

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. März.

I n l a n d.

Berlin den 9. März. Seine Majestät der König haben dem Buchhalter Kluck bei dem Banco-Comptoir zu Münster den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Feldwebel Wetter von der ersten Garde-Invaliden-Compagnie das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben die Landrathsstelle des Reichenbacher Kreises, im Regierungs-Bezirk Breslau, dem Kreis-Deputirten v. Prikwicz-Gaffron zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Stralsund, von Borstell, ist von Stralsund, und der General-Major und interimistische Kommandeur der 6ten Division, von Rudolphi, von Glogau hier angekommen.

Der General-Major und interimistische Kommandeur der 8ten Division, von Löbell, ist nach Erfurt abgereist.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 1. März. Die Königin wird auf ihrer Reise nach Brüssel von der Prinzessin Marie und vielleicht auch von dem Herzoge von Orleans begleitet werden, und vierzehn Tage dort verweilen.

Der königl. Generalstab wird künftig außer der Generalität aus 560 Offizieren bestehen, nämlich aus 30 Obersten, 30 Oberst-Lieutenants, 100 Esadron-Chefs, 300 Capitains und 100 Lieutenants.

In der Gazette de France liest man: „Die Her-

zogin von Berry hat die vom Moniteur mitgetheilte Erklärung selbst nach Bordeaux gesandt. Herr v. Brissac ist am 25. v. M. früh von Bordeaux nach Prag abgereist.“ Man hat der Herzogin die Freiheit versprochen, und sie hat die Absicht zu erkennen gegeben, sich nach Neapel zurückzuziehen und ihre Kinder ihrer Schwägerin anzuvertrauen. Die Tochter Ludwigs XVI, jenes Königs, der sechs Millionen Franzosen zum Genüß der politischen Rechte berief, wird also Vormünderin des Herzogs von Bordeaux.“

Eine beglaubigte Abschrift der Erklärung der Herzogin von Berry soll in dem Archiv des hiesigen königl. Gerichtshofes niedergelegt worden seyn.

Als Herr von Chateaubriand vorgestern sich aus dem Justiz-Palaste nach Hause begab, begleiteten ihn mehrere Tausend Personen, worunter viele aus dem Volke, mit dem Rufe: „Chateaubriand lebe!“ und wollten sogar die Pferde von seinem Wagen abspannen.

Der General Nemppe fiel gestern von dem Dache seines in der Allee d'Antin belegenen Hauses, auf welches er gestiegen war, um die dort von ihm angeordneten Reparatur-Arbeiten zu besichtigen, zur Erde und starb nach einer Stunde an den erlittenen Verletzungen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 27. Februar. Das Englische Cabinet scheint in der orientalischen Frage sehr consequent zu Werke zu gehen, und sich für die Wiederherstellung der Ruhe im Türkischen Reiche eben so viele Verdienste erwerben zu wollen, als das unsrige und das Russische. Als Bedingungen des durch die Vermittelung der Mächte abzuschließenden Definitiv-

*) Andere Zeitungen widersprechen dieser Nachricht.

Friedens zieht man die Abtretung von Syrien und Aegypten an Mehemed Ali an, der diese Königreiche fortan mit aller Souveränität besitzen und auf seine männliche Nachkommenchaft vererben wird. Ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß soll jedoch zwischen dem Herrscher dieser Reiche und der hohen Pforte für ewige Zeiten bestehen, auch der Letzteren eine jährliche bestimmte Subsidie von Ersterem bezahlt werden.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 15. Februar. (Allgem. Zeit.) Die sich mir darbietende Gelegenheit eiligst benutzend, setze ich Sie von dem förmlichen Abschlusse eines Waffenstillstandes zwischen der Pforte und Ibrahim Pascha mit der Bemerkung in Kenntniß, daß der diesfällige Vertrag bereits die Großherrliche Ratifikation erhalten hat, und von Seiten Mehemed Ali's mit Zuverlässigkeit die Zustimmung erwartet werden darf. Dadurch ist ein großer Schritt zur gänzlichen Ausgleichung gethan, und man rechnet schon mit voller Sicherheit auf dieselbe.

In einem Schreiben aus Wien vom 26. Februar berichtet die Allg. Zeit.: „Ein Französischer Courier, der Konstantinopel am 12. d. M. verlassen hat, ist hier durch nach Paris geeilt. Bei seiner Abreise herrichte in der Türkischen Hauptstadt die größte Ruhe; es hieß allgemein, daß ein Waffenstillstand mit Ibrahim Pascha abgeschlossen sei, und Letzterer, so wie die Pforte, Kommissarien ernannt habe, um sich über die Stellung und Verpflegung der Aegyptischen Armee bis zum Friedens-Abschlusse zu verständigen. Die von der Pforte requirirte Russische Eskadre hat nun Gegenbefehl erhalten, weil die Gefahr für die Hauptstadt verschwunden ist. In dessen könnte es sich fügen, daß, wenn die Flotte von Sebastopol bereits abgefegelt seyn sollte, sie doch in den Bosporus einliese, und dort erst von der neueren Verfügung Kenntniß erhielt. Der K. K. Oberst Lieutenant Prokesch von Osten geht heute nach Triest ab, um sich nach Alexandria einzuschiffen. Unsere Regierung, die so viel zur Erhaltung des Friedens von Europa gewirkt hat, ist entschlossen, auch in den Orientalischen Angelegenheiten in diesem Sinne einzuschreiten, und die völlige Ausgleichung zwischen Mehemed Ali und dem Sultan, in Gemeinschaft mit den dazu bereitwilligen andern Mächten, negoziiren zu helfen. Man ist hier überzeugt, daß der innere Friede des Osmanischen Reichs auf längere Zeit befestigt seyn wird, sobald eine genaue Bestimmung der gegenseitigen Verhältnisse zwischen dem Großherrn und dem Vice-Könige von Aegypten einmal traktatenmäßig zu Stande gebracht ist, und man hofft, daß der Sultan dann die nöthige Zeit gewinnen und benutzen wird, um neue Kräfte zu sammeln und in seiner Armee wie in der innern Organisation seiner Länder angemessene Verbesserungen einzuführen.“

Von der Serbischen Gränze wird unterm 17.

Februar berichtet: „Die Thätigkeit, womit in Konstantinopel die Organisation der regulären Truppen betrieben ward, scheint nachzulassen, und der Sultan alles Vertrauen in das reguläre Militair verloren zu haben, seitdem die neue Taktik dem Ottomanischen Reiche so verderblich geworden ist. Indessen ist es die bessere Organisation der Aegyptischen Armee, und die größere Verbreitung strategischer Kenntnisse unter ihren Anführern, welche ihr den Sieg verschafften. Man sagt, es sollten fast alle regulären Regimenter reformirt werden, und hauptsächlich Milizen den Kriegsdienst versehen. Weniger kostspielig ist auf jeden Fall dieses System; auch möchte es bei der geringen Ausbildung der Türkischen Offiziere dem Geiste der Nation mehr zusagen, da es weiter nichts als persönliche Tapferkeit neben etwas natürlicher Intelligenz bei dem Offiziere voraussetzt. Der Friede mit Mehemed Ali scheint übrigens so gut als geschlossen. Ein Serbisches Corps, welches nach der Hauptstadt aufbrechen sollte, hat Gegenbefehl erhalten. Fürst Milosch will jetzt Alles aufbieten, um in allen Distrikten Serbiens den Geist der Ordnung zurückzuführen, da man ihn von Petersburg wie von Konstantinopel aus aufgemuntert zu haben scheint, scheidsrichterlich in den obwaltenden Differenzen einzuschreiten und seiner eigenen Einsicht gemäß zu handeln, damit alle Beschwerden von Serbischen wie von Türkischen Unterthanen beseitigt und jeder Vorwand zu unruhigen Auftritten entfernt werde. Auf Vohnen dürfte das Verfahren dieses Fürsten vortheilhaft einwirken und die dortigen Rebellen nicht nur jeder Hoffnung berauben, von Serbien unterstützt zu werden, sondern ihnen auch Besorgnisse einflößen, wenn sie sich nicht zum Gehorsam bequemen sollten. Nach Briefen aus Konstantinopel werden in Persien große Kriegsrüstungen gemacht. Es hieß, der Schah wolle bei der Englischen (?) Regierung Reklamationen geltend machen, die er auf das kräftigste zu unterstützen gedenke, wenn ihm deren Gegenstand nicht zugestanden würde. Obwohl nun nicht genau angegeben wird, worin diese Reklamationen bestehen, so fügt man doch hinzu, daß sie für das Persische Reich von großer Wichtigkeit seien.“

S p a n i e n.

Madrid den 19. Februar. Nachrichten von der Portugiesischen Gränze bestätigen die Flucht einer großen Anzahl von Gefangenen aus der Festung Almeida, welche am 19. Jan. stattgefunden hat. Von den Entwichenen sind 700, die nach Ciudad Rodrigo entkommen waren, von der Spanischen Behörde verhaftet worden. Was man mit ihnen beginnen wird, weiß man nicht; doch will man behaupten, daß man sie ausliefern werde.

Die Soldaten des Marine-Regiments, welches sich im vorigen Jahre auf der Insel Leon (Cadix) empört hatte, und deshalb auf die Galeeren geschickt

worden war, sind wieder in Freiheit gesetzt worden, und dürfen in ihre Heimath zurückkehren.

Bei den Hausfudungen, welche man in St. Jago de Compostella (Galicien) angestellt, hat man in den Häusern der Eadisten einer vollständigen Plan gefunden, um im Namen Carl's V. eine Regierungs-Junta zu errichten, welche sich nöthigenfalls auf D. Miguel stützen und unverzüglich eine Anleihe machen wollte, um die Kosten der Unternehmung damit zu bestreiten.

Die Conferenzen über die Anerkennung der Unabhängigkeit Amerika's gehen rasch vorwärts, und der Minister Zea soll viele Bereitwilligkeit zeigen, den König zur Einwilligung in eine Trennung der Colonien von dem Mutterlande zu vermögen, jedoch unter der Bedingung, daß diese Trennung Spanien die Mittel verschaffe, einen Theil seiner inneren Schuld zu tilgen, und für die Beförderung des Handels und des Gewerbfleißes im Auslande von unberechenbarem Nutzen seyn würden.

Vermischte Nachrichten.

Im Königreiche Böhmen bestehen jetzt 79 Klöster, nämlich in der Erzdiocese Prag 35, in der Diocese Leitmeritz 20, in der Diocese Königgrätz 12, in der Diocese Budweis 12.

(Aus dem Const.) Ein Brief aus Alexandrien enthält folgende Erzählung, die öffentlich bekannt zu werden verdient. Als am 22. November der Luxor mit dem Obelisken an Bord vor Cairo lag, kam eine Menge von Einwohnern an Bord des Schiffes, um den Obelisken zu sehen. Herr Jaurés, Fregatten-Lieutenant, war in voller Uniform, um die Minister des Pascha's, welche an Bord kommen wollten, zu empfangen, als ein Rachen mit Damen sich dem Schiff näherte, aber plötzlich umschlug. Ohne sich zu bestanen, sprang Lieutenant Jaurés sogleich in voller Uniform in den hier sehr reißenden Strom; und mit großer Anstrengung gelang es ihm, eine der Verunglückten zu retten. Kaum sahen die Matrosen das Beispiel ihres Offiziers, als sich zehn derselben sogleich nach ihm ins Wasser stürzten, so daß sämmtliche Verunglückte gerettet wurden. Hr. v. Berninat, der den Luxor kommandirt, hat diesen Akt der Entschlossenheit an den Marine-Minister berichtet, und auf eine Belohnung für Hrn. Jaurés angetragen.

Eine Bettlerin, welche seit zwanzig Jahren an der Thür einer Kirche von Paris steht, hat am Lundygras die Sängler und Chorknaben der Kirche, so wie mehre Bewohner des Viertels, von denen sie seit langer Zeit Wohlthaten erhält, als den Schwächster, Bäcker, Pastetenhändler, Gewürzkrämer u. s. w. zu einem Diner eingeladen. Eine leer stehende Wohnung war ihr dazu eingeräumt worden. Es saßen gegen funfzig Personen am Tisch, die sehr gut bewirthet wurden. Die Wirthin wusch während

des Mittagmahls demüthig die Teller ab; erst beim Dessert setzte sie sich zu ihren Gästen, denen sie für die lange Güte, die sie gegen sie geübt hatten, aufs beste dankte, und ihnen die Versicherung gab, es würde ihr unmöglich gewesen seyn, ruhig zu sterben, wenn sie nicht einmal einige von denen, die ihr so lange ihr Brod gereicht hätten, auch als ihre Gäste bei sich hätte sehn können.

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. März. Der Freischütz, große Oper in 4 Akten von Fr. Kind, Musik von C. M. v. Weber. (Das Arrangement der Wolfschlucht im 3. Akt ist von Hrn. Mewes, neu engagirtem Theatermeister)

Nachweisung der zur Bekleidung der Ehrolera-Waisen und anderer Armenkinder verwendeten Kosten.

	Rthlr. sgr. pf.
a) Für 42 Knaben tuchene Jacken, Veinkleider und Mützen, Hemden, Halbtücher, Strümpfe und Stiefeln	195. 2. —
b) Für 26 Mädchen Kleider von Flanel, Schwürzen, Halbtücher, Mützen, Strümpfe und Halbstiefeln	87. 28. 2.
c) für die Reinigung dieser Kinder und deren Befßigung am Tage ihrer Einkleidung	3. 20. —
	<u>286. 20. 2.</u>

Die Mittel zur Ausübung dieser Wohlthat verschaffte uns das Dratorium, welches der hiesige Gesang-Verein am 21. v. M. in der Garnison-Kirche aufgeführt hat: es wurden nämlich für 840 Einlaßkarten bezahlt 293. 3. 6. und es bleiben also noch übrig 6. 13 4.

Dieser Ueberschuß wurde zur Deckung der unvermeidlich gewordenen Kosten — deren Mehrbetrag aus der Armen-Kasse entnommen ist — verwendet.

Indem wir dies hierdurch bekannt machen, erneuern wir unsere Dankfagungen für die der Förderung unserer Zwecke gewidmeten Bemühungen und für die reichlich dargebrachten Geldebeiträge.

Wir waren der uns gewährten außerordentlichen Unterstützung sehr bedüthigt, weil unsere gewöhnlichen Mittel nicht zureichen, das steigende und immer sichtbarer hervortretende Bedürfniß zu befriedigen. Wie sehr dies Bedürfniß aber steigt, ergiebt die Thatsache, daß im Jahre 1829 die Armen-Verpflegungs- und Kranken-Anstalten mit einer Geld-Ausgabe von 4666 Thalern 7 sgr. 1 pf. unterhalten wurden, und im Jahre 1832 zu demselben Zwecke — nach der in Num. 51. dieser Zeitung abgedruckten Uebersicht — schon 9533 Rthlr. 17 sgr. 9 pf. erforderlich waren.

Wir bemerken schließlich, daß die neu bekleideten Kinder am ersten und am dritten Sonntage jedes Monats zusammenberufen werden sollen, damit geprüft werde: ob sie die empfangenen Kleider auch

gehörig schonen und sich fernerer Berücksichtigung würdig machen.

Posen den 5. März 1833.

Stadt = Armen = Direktorium.

Bei L. Dehmigke in Berlin ist so eben erschienen und in Posen, Bromberg und Gnesen bei C. S. Mittler zu haben:

Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea borussica aufgeführten Gewächse, herausgegeben von F. Guimpel. Text von F. L. v. Schlechtendal. 2r Band. 9 — 10 Hest. gr. 4. m. 24 illumina. Kupfern. geh. Pränum. Preis 1 Rthlr.

Flora regni borussici. Flora des Königreichs Preussen, oder Abbildung und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen, von Dr. Albert Dietrich. Erster Band, zweites Hest. Gross Lexicon-Format. Jedes Hest mit sechs colorirten Abbildungen. Subscriptions-Preis 20 Sgr. Späterer Ladenpreis 1 Rthlr.

Jahrbuch, Berlinisches, für die Pharmacie und für die damit verbundenen Wissenschaften. Herausgegeben von Dr. A. Lucae. 32r Band 4. Hest.

Sämmtliche hier genannte Werke werden von nun an ungestört fortgesetzt.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Fohrgerbermeister Christian Storch zu Anruchstadt ist nach dem ergangenen Erkenntnisse I. Instanz vom 15ten November v. J. „für einen Verschwendler erklärt“. Dies wird in Folge der gesetzlichen Vorschriften zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit dem w. Storch ferner kein Kredit ertheilt werde.

Meseritz den 10. Januar 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.

Ediktal = Citation.

Von dem Königl. Landgericht zu Cottbus werden folgende Verschollene, als:

- 1) der Barbier Johann Friedrich Christian Köhler aus Luccau, welcher 1798 von Lübbenau aus in die Fremde gegangen und im Jahre 1805 bei dem Postmeister zu Grottnow in Rußland gedient hat;
- 2) der Dienstknecht Jakob Paulick aus Neudorf bei Wittichenau, welcher vor länger als 30 Jahren in die Kaiserl. Oesterreichischen Staaten gegangen ist;
- 3) der Schuhmachergeselle Matthes Hoffmann aus Cottbus, welcher seit 1787 von hier abwesend ist;
- 4) der Jäger Johann Carl Wilhelm Donath aus Cottbus, welcher länger als 30 Jahre von hier abwesend und dessen etwaniger Aufenthaltsort, wie bei denen ad I. bis 3., gänzlich unbekannt ist;

so wie deren etwanige zurückgelassene Erben und Erbnehmer, ferner

5) die Erben des am 14. März 1830 in Sadsport verstorbenen Dienstknechtes Victor Hahscharow, aus Rußland gebürtig;

hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 20sten Juni 1833 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Ober = Landesgerichts = Assessor von Boguslawski im Königl. Landgericht hier anberaumten Termine, oder in dessen Registratur schriftlich oder persönlich zu melden, widerigenfalls die ad 1. bis 4. genannten Verschollenen für todt erklärt und ihr Vermögen den sich legitimirten nächsten Verwandten eventualiter dem Fiskus ausgeantwortet werden wird, die ad 5. gedachten Interessenten aber mit ihren Ansprüchen auf das Vermögen des Hahscharow präkludirt und dasselbe als bonum vacans dem Königl. Fiskus zugesprochen werden wird.

Cottbus den 27. Juli 1832.

Königl. Preuss. Land = Gericht.

Bekanntmachung.

Den 21sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr werden drei Tonnen Ungarwein und 100 Flaschen Rheinwein hier auf der Breslauerstraße im Hôtel de Saxe Nr. 20., gegen baare Bezahlung in Preussischem Courant öffentlich meistbietend versteigert; wozu Kaufsüchtige hiermit vorgeladen werden.

Posen den 1. März 1833.

Königlicher Landgerichts = Referendarius
Dotocki.

Ein sehr geräumiger Speicher nebst Wagebremse ist auf Ruhndorf sub Nr. 159. vom 1sten April v. J. ab zu vermieten.

Börse von Berlin.

Den 9. März 1833.	Zins-	Preuss. Cour	
	Fuss.	Breite	Geld.
Staats - Schulscheine	4	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	104 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	104 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	90 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	53 $\frac{1}{2}$	53
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	93 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	93	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	95 $\frac{1}{2}$	95
Königsberger dito	4	—	92 $\frac{1}{2}$
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	35 $\frac{1}{2}$	35
Westpreussische Pfandbriefe	4	98 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	99 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	99 $\frac{1}{2}$	99
Pommersche dito	4	105	104 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	57 $\frac{1}{2}$
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	59 $\frac{1}{2}$	59
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$